

## Allgemeine Informationen

### Wo findet das Experimentieren statt?

Die Fakultät Chemie der Universität Stuttgart (Bereich Vaihingen, Pfaffenwaldring 55) hat eigens für diese Veranstaltung Laborräume vorgesehen, in denen ein kindgerechtes und sicheres Experimentieren möglich ist.

### Um welche Art von Versuchen handelt es sich?

Die Experimente wurden so ausgewählt, dass die Versuchsaufbauten wie auch die verwendeten Materialien völlig ungefährlich sind und von jedem Kind problemlos gehandhabt werden können.

### Wer organisiert die Hin- und Rückfahrt?

Die Hin- und Rückfahrt sollte von den jeweiligen Erziehern/-innen selbst organisiert werden. Durch die zentrale Anbindung der Universität an die S-Bahnen S1, S2 und S3 bietet sich die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel an.

### Wie viel Zeit muss man mitbringen?

Für die Versuche sind 2-3 h mit Pause eingeplant.

### Wer übernimmt die Betreuung?

Die Versuche werden unter der Anleitung von wissenschaftlichem Personal durchgeführt, wobei die Erzieher/-innen zusammen mit den Kindern experimentieren sollen.

## Wohin mit Fragen und Anmeldungen?

Dr. K. Dirnberger  
Institut für Angewandte Makromolekulare Chemie  
der Universität Stuttgart  
Pfaffenwaldring 55  
70569 Stuttgart  
Tel.: 0711/685 4437  
Fax.: 0711/685 4396  
Email: Klaus.Dirnberger@makro.chemie.uni-stuttgart.de

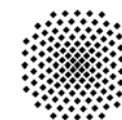
Weitere Informationen und das Faltblatt zum *downloaden*  
finden Sie auf unserer Homepage

[www.jahr-der-chemie-stuttgart.de](http://www.jahr-der-chemie-stuttgart.de)



**Der unbelebten Natur  
auf der Spur**

**Chemie zum Mitmachen  
im Kindergartenalter**



## „Jahr der Chemie 2003“ – was ist damit eigentlich gemeint?

Die Chemie ist zum festen Bestandteil unseres Lebens geworden und begleitet uns im Alltag auf Schritt und Tritt. Aber wer denkt bei frischen Brötchen, beim Grillen im Garten oder beim Spaziergang im Herbstlaub schon an Chemie?

Bereits an diesen Beispielen lässt sich die Vielfalt der Chemie aufzeigen. Chemie ist in allen Bereichen zu entdecken, und die Palette der Erfolge ist groß. Wenn dies kein Grund ist, das Jahr 2003 als „Jahr der Chemie“

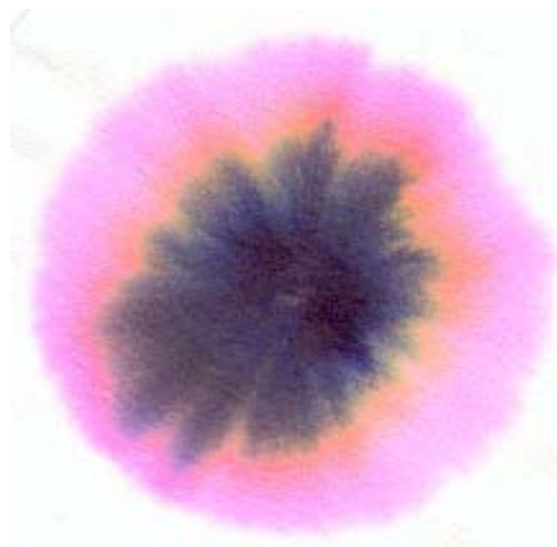
zu veranstalten! Das Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF und die Chemieorganisationen möchten mit zahlreichen Veranstaltungen Chemie und ihre enorme Bedeutung der Öffentlichkeit näher bringen.

Im Rahmen solcher Veranstaltungen und Aktionen zum Jahr der Chemie 2003 haben wir – das sind die Universitäten Stuttgart und Hohenheim und das Institut Dr. Flad als Koordinatoren für den Raum Stuttgart – auch unsere Jüngsten, die Forscher und Erfinder der Zukunft, mit in das Programm einbezogen.

## Chemie zum Mitmachen im Kindergartenalter

heißt das Motto dieser Aktion. Chemie - das soll etwa was für Kinder sein? Das werden sich jetzt viele sicherlich kritisch fragen. Bedenkt man jedoch, dass Kinder im Vorschulalter oder sogar schon früher großes Interesse an der Dingwelt zeigen, dann ist gerade dieses Alter der „Warum-Fragen“ ideal, den Bezug zur Naturwissenschaft zu schaffen.

Deshalb bieten wir bereits Kindern im Alter von 5-6 Jahren die Möglichkeit, sich unter fachkundiger Anleitung aktiv mit naturwissenschaftlichen Fragestellungen in einfachen und kindgerechten Experimenten auseinander zu setzen.



## Experimente für die Kinder

### Themenkomplexe

#### ■ „Luft“ und „Nichts“

- Was enthält ein leeres Glas?
- Wer ist stärker als Luft?
- Kerzen brauchen zum Verbrennen Luft. Was passiert, wenn die Luft verbraucht ist?

#### ■ „Riechen“ und „Gerüche“

- Ein Vergleich von Geruchsstoffen aus dem Labor und solchen aus dem täglichen Leben, wie wir sie z.B. von Erdbeerbonbons kennen, soll einen Eindruck vermitteln, was der synthetische Chemiker alles zu leisten vermag.

#### ■ „Farbe“

- Farben von „Smarties“
- Eine Möhre chemisch betrachtet
- Was färbt Blätter grün?
- Indikatoren: Blaukrautsaft als Indikatorfarbstoff
- Farben-Rennen: Ein schwarzer Filzstift

Mit einfachen Versuchsdurchführungen soll den Kindern ein Einblick in die Welt der Farben und Farbmischungen vermittelt werden. So wird z.B. die Farbe eines schwarzen Filzschreibers an einem Stück Filterpapier mit Wasser aufgetrennt. Man wird erstaunt darüber sein, aus wie vielen verschiedenen Farben „Schwarz“ zusammengesetzt ist. Der Chemiker bezeichnet diesen Prozess der Auftrennung als Chromatographie (*griechisch*: chroma = Farbe / graphein = schreiben).